



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen

Bosendorf, Hermann

Münster in Westphalen, 1627

S. Jda Wittib.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43408

Leben der heyligen Frauwen Jda
 durch Vffsingum Monachum VVer-
 dinensem beschrieben.

Starb im
 Jahr 810.

Sinet Jda war von hohem Stand
 geboren / zur zeit Caroli Magni
 Leuchtet mit Königlicher zucht der
 H. Jungfrauen Dilia vnd Gertrudis
 so Töchter waren des H. Pipini. Ob nun
 wol diese heilige Jda nachmals im Ehe
 stande verknüpffte / hette sie dannoch den
 himmelischen Bräutigam also lieb vnd
 werth / daß sie ihm nichts fürzoge / darumb
 sie dann ihre Keuschheit rein behalten / vnd
 die hundertfältige frucht der himmelis-
 schen vermahnung verdienet. Sie ist auff
 anhalten des Keyser Caroli einem Grafen
 mit namen Egbertus / verheyrahtet
 den der Keyser zum Herzogen vber die
 Sachsen / welche zwischen dem Rhein vnd
 der Weser wohneten / gemacht. Nach-
 mals nam er seine Christliche Gespons
 mit der forcht G D Ttes zu sich / beschloß
 mit derselbigen in ein Vatterlandt zu zie-
 hen. Vnd als sie noch auff der reise / an
 dem Fluß Lippe / auff Sächsisch Herze-
 feldt genant / kamen / ihre Zelt auffschlu-
 gen / vnd in dem grünen Gras begundten

zu ruhen / schicket Gott der würdigen Ma-
 tronen Ida seinen Engel im schlaff / wel-
 cher ihr nach vielen vermahnungen befoh-
 len / am selbigen orth von ihren Gütern
 ein Kloster vnnnd Gotteshaus auffzuba-
 uen / darinnen sie dem H. E. Xren desto si-
 cherer dienen / vnnnd nach vollendtem lauff
 dieses lebens / daselbst / sampt irem Mann /
 die belohnung der ewigen ruhe erhalten
 möchte. Durch diese göttliche stimme wirt
 sie in ihrem Herzen sehr bewegt / vnnnd so
 bald es tag worden / offenbaret sie solches
 irem Herren / was sie auß Englischer ver-
 kündigung empfangen. Der glaubet allen
 ihren worten / vnnnd die heylige Ida fället
 nider auff ihre Knie / bittet G. D. mit bes-
 mütiger stimme / er wolle glück vnnnd heil
 zum angefangenen Werck verleihen / vnnnd
 wirdt bald darauff eine gar fürtreffliche
 Kirch am selbigen orth auffgeföhret / vnnnd
 in der ehr der Mutter G. D. L. tes vnnnd des
 heiligen Germani geweiht. Am selbigen
 ort im Flecken Dreni / am Fluß Lippe ges-
 legen / waren etliche Vorwerck vnnnd
 Güter / dem ansehnlichen Egberto zu-
 gehörig / derentwegen dann die gottes-
 lige Matron Ida zum offternmal als
 da pfleget zu seyn / vnnnd halff den dienst

Wirt von
 einem En-
 gel vnder-
 wiesen.

B iiii

Gots

Gottes mit flasz befürdern. Vnnd ob sie
 wol im Ehestandt lebet / gab sie doch Gott
 was im gebürt / mässiget die eusserliche lies
 be also / damit ihr Herz mit leichtfertigkeit
 nicht vertunckelt würde. Nach wenig ver
 lauff nen Jahren entschliess jr Ehemann
 Egoertus in dem Herren / nach dessen ab
 schiedt führet die gottselige Jda ein gar
 strenges leben / bauet an gemelter Kirchen
 gegen mittag eine besondere Wohnung /
 damit sie ab-gesondert Gott ihrem Herren
 allein desto sicherer vnnnd freyer dienete / an
 welchem ort dann auch der lobwürdige Ego
 bertus / seliger gedächtnus seine ruhe oder
 begräbnus hatte: Zu dem lies ihr auch die
 selige Jda ein Marmorsteinen Sarcck lan
 ge zeit vor ihrem todt bereiten / welchen sie
 des tages zweymal mit mancherley speis
 ließ füllen / dauon die armen gespeiset wür
 den. Sie führet ein andächtiges beschaw
 liches leben / kam ehe nicht auß irer Zellen /
 als wann sie den armen dienet. Mit sol
 chen firtrefflichen tugendten schmücket sie
 fren heiligen Weyhel / bis sie endlich mit
 einer franckheit hart angegriffen / vnnnd
 nach vermerckter stunde ihres letzten ab
 schieds ihren Priester Berengerum vnnnd
 viel andere Diener Gottes zu sich berieff /
 vnd

S. Jda
 führet ein
 strenges
 leben.

Lasset jr
 einen
 Sarcck be
 reiten wel
 chen sie
 täglich
 zweymal
 mit speisen
 vor die ar
 men fället.

und jrer vorbitt begeret. Es geschicht das Gebett / vnd wirdt vom Himmel eine stimme gehört / daß sie schon prädeterminirt oder versehen sey: also sendet sie ihr heylige Seel Christo jrem ewigen Liebhaber. Ihr heyliger Leichnam wardt mit andächtigen Lobgesängen inn den steinern Sarcck / darvon oben gemeldet / gelegt / vnd neben jhren Ehemann begraben. Vnnd bezeugens die miraculwelche allda geschehen / wie hoch sie bey Gott dem allmächtigen an verdienst seyn / dem sey lob / preis vnd ehr in alle ewigkeit / Amen.

Leben der H. Jungfrauen Menodora / Metrodora vnd Nymphodora /
beschrieben durch Simeonem Meraphraften.

Die drey H. Jungfrauen vnd Schwestern Menodora / Metrodora vnd Nymphodora / sein züchtig vnd ehrlich erzogen inn Bythinia / Stehen die gemein- haben ihre reine keuschheit hoch geschätzt / schaft auß vnd derwegen (so baldt sie mannbar worden) sich vñ der gesellschaft der Menschen liebe der abgesondert / vnd die Einnöde erwöhlet. reinigkeit. Verlassen also ihr Vaterlandt / vnd begeben sich auff einen Berg bey den Pythijs

V v *thermis*